

Oder.

Nim Bleyäſchen/mach es mit Eyerklar an/vnd legs vber.

Oder.

Zerstoß den Samen von Brunnenkressich mit Wein/vnnd bestreich die seere Augbrawen damit.

Für Silsläuß in den Augbrawen.

Nim die Bleslin/welche die Goldschmid zum Silberwäschen brauchen/stoß sie in die Es/vnnd laß trucknen/damit bestreich die Augbrawen zum offermal/so fallen die Läuß herauf.

Für die Wülben in den Augbrawen.

Nim Imber/Regelin/jedes j. quintlin/Galisenstein j. Lot/stoß alles auff das reinest: Zünde dann ein Speck an/vnnd laß ihn auff ein gar kalt Wasser fallen/vnnd wann er darauff gestehet/so hebs herab/vnnd mache mit demselben/vnnd dem obgeschribnen Puluer/ein Sälblin. Das ist gut für die Samen oder Wülben in den Augbrawen/wann sie damit bestrichen werden/es vertreibt von stundan.

Oder.

Brat ein newgelegt Ey in heisser Aschen/bis es wol hart würdt/scheels/vnnd nims also heiß/binds in ein reins weißes Luchlin. Hebs an die Augbrawen/so heiß du es leiden magst/so fallen die Wülben alle auß den Augen/das thue drey mal. Wilt du es nicht glauben/so hebs vber das Feur.

### Ohrenarzney.

Wer nicht wol gehört.

**N**im ein Quitten/schneid sie entzwey/legs vber die Ohren. Dir würdt besser.

Oder.

Nim des Wassers von Hagendornblüt gebrennt. Damit bestreich die Schläff off.

Oder.

Oder.

Nim Maioran/Boley/ jedes j. Hand voll/ machs in ein le-  
nins Säcklin/seuds in Wein/legs also warm ober die Dhren.

Oder.

Nim Hasengallen/Hechegallen/vnd Schmals von Frawen-  
milch/mischs wol vnder einander. Daruon streich vmb die Dhren/  
vnd darcin.

Für Daubigkeit/so vom Büchsenstief-  
sen kumpt.

Nim gestosne Wachholderbeer/knütt sie in ein Taig/vnd laß  
mit andern Brot bachen. Wann es gebachen ist/so brichs auff/  
vnd halts für die Dhren morgens nüchtern also warm. Wann es  
daruon nicht nachlassen will/so thue Rämmich vnd Lorbeer/ beide  
groblecht zerknitscht/ gleich vil darzu/ vnd knütt es in den Taig/  
bachs/ vnd brauchts gleicher gestalt/wie erst gemelde.

Für sausen der Dhren.

Nim ein rock in Brot also warm auß dem Ofen/ thue Honig  
darcin/vnd halts für die Dhren. Oder laß j. Tropffen ij. oder iij.  
vom Eyeröl darcin lauffen.

Wer nicht wol gehört/ es sey von Flüssig-  
oder sonst.

Nim ij. Lot Lorbeer/ stoh wol/ seuds in gutem weissen Wein/  
laß den Dampff durch ein Trächterlin in die Dhren gehen/ zim-  
lich warm/allweg vor essens/auch wann man will schlaffen gehen/  
doch lang nach dem essen.

Wann einem ein Dhr verfällt.

Nim iij. oder v. Schlasspffel/zerschneids/ laß in einem Ha-  
selin mit Wasser wol sieden. Laß den Dampff daruon durch ein  
Trächter offte an das Dhr gehen.

Zum Schör ein bevehre Stück.

Von abgezopfften blawen Merzenveyhelin/ mache ein Oel/  
daß man die blawe Blätlin in Baumöl eingeweicht vj. Wochen

P ij an

an die Sonnen stell. Darvon thue ij. oder iij. Tropffen in das Ohr/allwegen wann du auß dem Bad gehest / thue es offte. Es macht das Gehör gut/vnd stärcket das Haupt.

Sür das sausen der Ohren.

Nim ettlich Muscatnus / zerstoß groblecht / geuß ein wenig Essig vnnnd Wasser daran / laß ein weil an einander weichnen / vnnnd brenns dann auß / darvon laß je ein Tröpfstin in die Ohren fallen.

Sür Stiß der Ohren/vnd sür sausen.

Trucke den Saße auß rot Beydenlaub / vnd träuff in in die Ohren.

Sür sausen der Ohren/sonderlich nach dem Fieber.

Träuff ihm ein wenig frisch Eyeröl in die Ohren / so ver-  
gehets.

Zu dem Gehör.

Nim Leibstückel/wickle ihn in ein leinins Tuch / vnnnd leg das Tuch in ein Laig / darauß man schwarz Rockenbrot bacht / Laß bachen/wie sonst Brot. Dann brich das Brot auß / vnnnd nim das Tuch heraus in aller Hit / zwings vber ein Glasgeschirz / so gehet ein Wasser auß / was vohalt. Thu es offte in die Ohren / es bringet das Gehör wider.

Ein anders.

Nim Smeiffeneyer/rösch sie wol in Baumöl / bring sie hart durch ein Tuch / vnnnd thue so vil Ochsenflawenschmals darzu / rührs wol durch einander. Das macht / was in den Ohren ist / heraus / vnd wolhörend.

Oder.

Thu ein wenig Schmals von einem Murmeltierlin in die Ohren.

Sür vbel gehören.

Nim Zwißelßafft mit ein wenig Honigs vermischet / laß warm werden / vnd träuff es in die Ohren. Darzu brauchen auch ettliche den Harn von einem jungen Hund / der noch kein Wein auffhebt.

Zu

Zu vbelhörenden Ohren / ein edle Kunst.

Nim ein ganzen Zwibel / höle ihn auß / vñnd geuß ein wenig  
Lauchsaft / ein wenig Vermuttsaft / vñ alte Frauenmilch darein /  
Laf den Zwibel mit feuchtem Werc umbwickelt / in heisser Aschen  
braten: Truck's daß alles mit einander auß / vñd träuff daruon ein  
wenig in die Ohren.

Oder.

Nim Bergwartwurk mit dem Kraut / dörze sie in einem Ofen  
vñd puluers / dasselbige Puluer thue in ein neuen Hasen / verbind  
ihn wol / vñnd grab in v. tag in die Erden / so würdt das Puluer zu  
Wasser im Hasen. Das thue in die Ohren. Es ist auch gut zu den  
Fellen in Augen / wann mans darein streicht.

Für böses Gehör.

Thue Nesselsaft mit Essig vermengt / in die Ohren: Oder  
Kautensaft / mit Kindsharn vermischet: Oder thue Wacholderöl  
in die Ohren.

Oder.

Thue ein wenig Raigerschmalz darein.

Wer lange zeit nicht gehört hat.

Träuff ein wenig Geißgallen in die Ohren / das ist vast gut  
dazzu.

Für vbel hören.

Nim das Schmalz von einem Kal / wann man ju feude / misch  
darunder die Säfft von Zwibel vñd Hauswurk / misch wol / vñnd  
träuffs in die Ohren.

Oder.

Nim ein guten frischen Kal / zeuch ihne einmal oder zehen durch  
ein grob leinins Tuch ohne Salt / biß der Schleim wol darab ge  
het. Schneide in daß vnabgezogen zu stücken / steck in an ein Spiß /  
vñd brat in sanfftiglich ohne Salt. Wann er anfahet heiß zuwer  
den / vñd die Feist in herauß träufft / so heb die auß. Stells in einem  
Glas ein tag oder xiiij. an die Sonnen. Daruon träuff dem Vbel

P iij

gehör

gehörenden nach dem Bad in die Ohren/ doch daß er auff dem gesunden Ohr lige/ damit das Schmals wol hinein möge kommen.

Oder.

Seud ein grossen lebendigen Aal/ in einem Hasen voll Wassers/ nim das Schmals daruon/ vnd hebs auff/ thue darzu gleich vil Hauswurksafft/ laß es ein weil an einander stehen. Daruon thu iij. Tröpflein in ein Ohr/ vnd decke ein reines leinins Tüchlin auff das Ohr/ vnd auff das Tuch leg ein weiß Brot/ das erst also heiß auß dem Ofen gehet. Halts ob dem Ohr/ biß es kalt würdt. Das thue/ biß es besser würdt.

Für das klopfen oder boldern in Ohren.

Nim schwarze Christwurz/ die frisch sey/ stoß sie/ vnd truck den Safft daruon/ dessen thue ein Tröpflein ettlich in die Ohren. Wann die Wurzel trucken ist/ so stoß sie klein/ vnd binds in ein Tüchlin/ vnd seud ein andere Christwurz in Wasser/ nehe das Tüchlin/ darinn die Christwurz ist/ in dem Wasser/ vnd träuffs in die Ohren. Darmit ist vilen Leuten geholffen worden. Wolle sich daruon ein Hitz im Haupt erheben/ so nim Frauenmilch/ thue ein wenig Campher darunder/ vnd träuffs ihm ein.

Zu dem Schör.

Nim Salniter j. Lot/ weiß Nieswurz j. quintlin/ Saffran/ j. scrupel/ stoß alles zu reinem Puluer/ feuchts an mit Essig/ mach runde Rächlin darauß in der mitte zusammen getruckt/ wie Krebsauglin/ laß trucknen. Wann mans brauchen will/ so zerreibs wider mit einem Essig/ der nicht zu scharpff sey/ daß er die Ohren nie verwunde/ träuffs in die Ohren/ das reiniget die Gänge des Gehörs kräftiglich.

Für vbel gehören/ bey alten Leuten/ vnd da ander mittel nicht erschiesen wöllen.

Nim weiße Nieswurz j. quintlin/ Bibergeil/ Euphorbium/ jedes ij. scrupel/ Wachs mit bitter Mandelöl zu einem Sälblin/ thue j. tröpflein oder ij. in die Ohren. Andere machens also:

Nim

Nim weiß Nießwurz j. quintlin / Bibergeil h. quintlin / die  
Hülßen von Coloquintäpfel j. quintlin / Salpeter j. quintlin / Euphorbium j. scrupel / seuds in v. Lot Rosenöl / vnd vj. Lot Essig / vnd  
v. Lot guten Aepffelsafft / laß sieden biß auff das Del / seyhe es dann  
durch ein saubers Lüchlin. Daruon laß mit einem Federlin etlich  
Tröpflein in das Ohr fallen.

Sir Schmerzen der Ohren.

Nim Gerstenbrot also heiß / wie es auß dem Ofen kompt / halt's  
gegen den Ohren / doch nicht zu nahe / daß es dich nicht brenne / wañ  
es würdt / daß du es leiden magst / so kanst du es auch gar auff das  
Ohr binden.

Oder.

Nim ein alten Delkrug / der noch inwendig feucht sey / bestrew  
ihn inwendig mit gestosnem Schwebel / bedeck ihn / vñnd vermach  
ihn beheb / setz in auff ein Blut / daß der Schwebel wol darinnen er-  
hize vñd zergehe. Daruon laß den Dampff in die Ohren gehen.

Wann vil Hiß darbey ist / so nim Hauswurzafft / vñd Frauen-  
emilch / vñnd Rosenwasser / mischs wol durch einander / neh ein  
Baumwol darinn / vñd binds vber die Ohren.

Oder.

Nim Feigen vñnd Senffsamen / seuds in Wein / vñnd laß den  
Dampff daruon in die Ohren gehen. Laß auch ein wenig vom sel-  
bigen Wein darein trieffen. Etliche nemen Ipsen vñnd Kauten  
darzu / vñd brauchens gleicher gestalt.

Sir alle Schmerzen der Ohren / da groffs

Sitz bey ist.

Erstlich wasche das Ohr auß mit Honigwasser / vñnd träuff  
dann Beyhelöl vñd Rosenöl vñder einander gemischt / darein.

Sir Geschwulst der Ohren.

Den Safft / der von grünem Eschinem Holtz rinnt / wann  
man es anzündt / thu in die Ohren / so warm du es leiden kanst.

Sir

Für schweeren der Ohren.

Träuße den Safft von Scabiosa / oder von Meerretiche wurz in die Ohren. Es reiniget gar wol. Oder auch den Safft von Läschelkraut.

Für die Ohrenwürm.

Nim Baldrianwurz / zerstoffe sie wol in einem Mörser / thue ein wenig Baumöl daran / truck's dann durch ein Lüchlin / machs warm / vnd träuff daruon ein wenig in das Ohr / so stirbt der Wurm von stund an / vnd gehet darnach lindlich herauf.

Oder.

Nim ein Hufeisen von einem Schmid / laß es wol heiß werden: Dann sähe ein wenig Zwibelsamen darauff / vnd geuß ein wenig Essig zu / decke ein Trechter darüber / laß den Dampff ins Ohr gehen / so stirbt der Ohrholl von stundan.

Oder.

Thue ein wenig Bibergeilöl / oder Bermut / oder Kautens Safft in das Ohr / so stirbt er ohn schaden.

Oder.

Nim ein wolschmeckenden Apffel / mache in warm gegen dem Feuer / vnd fehr ihn mit dem Stül gegen dem Ohr / so schleufft der Wurm dem guten Geschmack nach.

Oder.

Halt das Ohr vber ein heiß frischgebachens Sträublin / bis daß er herauf kompt.

Oder.

Nim Sawrteig / vnd kleibe in vornen für das Ohr / so kreuche der Wurm herfür: Dem hilff dann mit einem spitzigen Instrumetlin herauf.

Oder.

Nim Quendel / vnd bache ihn in einem Eyeruchen. Heb den Kuchen also warm für das Ohr.

Nim

Oder.

Nim ein Zirck von einem jungen Kof / oder wie du es haben kanst / bind ihn also warm für das Ohr / vnd lege dich auff dieselbige Seiten / so kompt er mit der hülf Gottes heraus.

Oder.

Nim ein schnitten Brot / bestreichs mit Honig vnd Milch / schmaltz / bäh sie ob einer Glut / vnd heb sie für das Ohr / er gehet heraus.

So einem ein Wurm in die Ohren krochen ist.

Nim Vermisch Glas / zerreibs mit Knobloch vnd Salk / truckts durch ein Tuch / thu es in die Ohren / so stirbt der Wurm / oder kompt lebendig heraus.

Oder.

Nim desselbigen Menschen Harn / thu ein gute Hand vol Salk darunder / rührs wol vmb / nehe vierfache Lächer darinn / legs ihm etlich mal vber den Nacken.

Oder.

Nim geröschte Erbsen / vnd Vermut / der tag vnd nacht im Brenntenwein gebeist sey / Thu ein wenig Weinessig vnd Sandel darzu / vnd legs auff's Haupt.

So du aber der Wärm einen oder mehr bekommen hast / vnd die andere wolten nicht folgen : So nim des heraus gelangten Wurms puluer / wann er zuuor gedörzt vnd gestossen ist / geuß es mit starkem Branntenwein in die Ohren. Es hilfft.

Oder.

Nim den Saft von Vermut vnd Pfersichlaub / Thu ihn in die Ohren / das vertreibt die Wärm.

Oder.

Mische Kinder gallen vnd Essig / vnd ein wenig Lipp oder  
 D  
 Ken

Kenin/ wol durch einander/ seyhe es dann durch/ vnnnd thue es in die Ohren.

Oder.

Leg Myrthen in Brenntenwein iij. tag lang: Träufls dann in die Ohren/ so sterben die Würm.

### Für das Nasenschweissen.

Dem die Nasen vil bluet.

**N**im Eyschalen / da junge Hünen seind innen gewesen/ stoß sie zu Puluer. Das blas ihm in die Nasen. Oder neße ein Baumwol in Schwarzwurzwasser / strewe das Puluer darauff/ vnd truckts in die Nasen.

Oder.

Nim die Schwämm / so an den Holdern wachsen / dörrs / vnnnd stoß zu Puluer / gibs dem blutenden zutrinken / so verstehet das Blut.

Oder.

Nim weiß Neriaub/ machs zu Puluer/ vnnnd brauchts mit der Baumwollen/ wie das Eyschalenpuluer.

Oder.

Nim Eselskalt/ binds oben auff das Haupt/ so gestehet es.

Das Blut zuerstellen/ es seie auß der Nasen/ oder  
auf einer Wunden.

Nim der weissen Wollen/ die in den Cardobenedicten Distelt oder Knöpfen ist / wann sie zeitlig seind / nach größe der statt / da der Mensch bluet/ vnnnd leg die Wollen zu der statt/ die bluet/ oder darauff / truckts mit einem Finger ein wenig nider / wann es zubindens bedarff/ so binds ober die Wollen zu.

Wann ein Ader nach dem lassen nicht gestehen will / vnnnd man deren Wollen darauff truckt / vnnnd zubindet / so verstehet es gleich.